und Staub vermochten die Engländer unter Verwendung von Tankgeschwadern in unsere Linie einzudringen. Gegenangriffe wurden noch am Vormittag angesetzt. Südlich der Scarpe wurden alle unsere Stellungen, so heftig der Feind sie auch berannte, behauptet. Wo die Engländer an einzelnen Stellen vorübergehend einzudringen vermochten, erfolgten sofortige Gegenangriffe, die für uns günstig verliefen. So wurde der Feind a. d. Linie Henin-el—Vis-en-Artois unter schweren Verlusten geworfen und unsere Linie dort restlos zurückerobert. Um die Trümmerstätte des dicht an der Straße Arras-Cambrai liegenden Dorfes Guemappe wird gekämpft. Gegen den westlich von Fontaine vorgedrungenen Gegner ist ein Gegenangriff im Gange. 7 feindliche Tanks wurden am Vormittag zerstört.

Nachmittags und abends: Die Schlacht nimmt dank der heldenhaften Haltung unserer Truppen einen günstigen Fortgang. Nachmittags erneuerte der Gegner seinen Angriff auf Avion, der verlustreich in unserem Feuer zusammenbrach. Westlich Lens schwoll das feindliche Feuer wiederum zum stärksten Trommelfeuer an. Der Ostteil von Gavrelle, in welchem Dorf der Gegner am Vormittag unter dem Schutze von Qualm einzudringen versucht hatte, wurde durch einen umfassenden Angriff von Norden und Osten her nach gründlicher wirksamer Artillerievorbereitung von uns wieder gestürmt. Auch die Höhe 71 südlich Gavrelle wurde wieder genommen. Westlich davon wurde das Törichen Roeux dicht an der Scarpe in schneidigem Vorstoß zurückerobert. Sämtliche Vorteile, welche der Engländer am Vormittag hatte erreichen können, wurden ihm wieder entrissen. Auch südlich der Scarpe tobte am Nachmittag und Abend des 23. der Kampf mit der gleichen Heftigkeit wie am Vormittag. Wieder und wieder warfen die Engländer ihre Sturmhaufen ins Feuer, um den entscheidenden Durchbruch südlich der Scarpe zu erzwingen, nachdem ihnen die erreichten Vorteile nördlich der Scarpe wieder entrissen worden waren. Unsere Truppen wiesen alle erbitterten englischen Angriffe blutig zurück und hielten unerschütterlich die ganze Stellung. Beiderseits des Oertchens Wancourt, dicht bei dem Dorfe Guemappe, entrissen unsere todesmutig vorgehenden Sturmkolonnen trotz verzweifelten feindlichen Widerstandes dem Engländer den ersten Anfangsgewinn. Sie brachten mehr als 500 Gefangene aus 9 verschiedenen Divisionen ein. Die Trümmerstätte des Dorfes Guemappe überließen wir den Engländern.

Gegen Abend steigerte sich das feindliche Trommelfeuer auf beiden Seiten der Scarpe von Oppy bis südlich Feuchaine abermals zu nie gekannter Stärke. Die Engländer führten wiederum neue Reserven heran, die das Schicksal des für die Engländer ungünstigen Schlachttages in letzter Stunde noch retten sollten. Aber auch diese mit großer Zähigkeit vorstürmenden Engländerhaufen blieben im Feuer liegen und vermochten die Niederlage des 23. April nicht zu ändern. Bei Avion, wo sich am Nachmittag noch ein Engländerhaufe in einem Abschnitt unserer Stellungen hatte festklammern können, wurden unsere Gräben bis auf den letzten Feind gesäubert. Damit sind wir in jener Gegend wieder im völligen Besitz unserer alten Stellung. Nördlich der Scarpe erlitten die Engländer abermals eine schwere Niederlage. Im Laufe der Nacht wurde auch der Bahnhof des Dörfchens Roeux von uns zurückerobert.

Am 24. morgens: Bei Gavrelle sind heute morgen neue Kämpfe entbrannt, bei denen sich anscheinend die beiderseits angesetzten neuen Angriffe begegneten. Südlich der Scarpe stickten auch in der Nacht unsere dort kämpfenden heldenhaften Truppen jämtlichen neuen feindlichen Anstürmen stand.

Im Vergleich mit der gewaltigen Arrasschlacht verblassten am 23. die übrigen Vorgänge an der Westfront.

Im Gebiet Aisne-Champagne herrschte nördlich Reims und nördlich Prosnes starke Artillerietätigkeit. Die französische Artillerie erlitt bei erkannten Umgruppierungen im deutschen Feuer wiederholt starke Verluste. Explosionen in den feindlichen Batteriestellungen wurden verschiedentlich beobachtet. Bei Betheny brachte ein Patrouillenunternehmen einige Gefangene ein.

An der übrigen Front erfolgreiche Patrouillenunternehmungen und Patrouillengefechte, wie im Hyernbogen, nördlich Troscault und bei Villers-Plouich und St. Quentin, Vauxaillons und Laffaux.

* * *

Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 24. April.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfelde von Arras führte die auf Frankreichs Boden stehende britische Macht gestern den zweiten großen Stoß, um die deutschen Linien zu durchbrechen.

Seit Tagen schleuderten schwere und schwerste Batterien Massen von Geschossen aller Art auf unsere Stellungen. Am 23. April frühmorgens schwoll der Artilleriekampf zum stärksten Trommelfeuer an. Bald darauf brachen hinter der Feuerwand bis auf 30 Kilometer Frontbreite die englischen Sturmtruppen, vielfach von Panzerkraftwagen geführt, zum Angriff vor.

Unser Vernichtungsfeuer empfing sie und zwang sie vielerorts zum verlustreichen Weichen. An anderen Stellen wogte der Kampf erbittert hin und her; wo der Feind Boden gewonnen hatte, warf unsere todesmutige, angriffsfreudige Infanterie ihn mit kraftvollem Gegenstoß zurück! Die westlichen Vororte von Lens, Avion, Oppy, Gavrelle, Roeux und Guemappe waren Brennpunkte des harten Ringens. Ihre Namen nennen Heldentaten unserer Regimenter aus fast allen deutschen Gauen zwischen Meer und Alpen!

Nach dem Scheitern des ersten setzte über das Leichenfeld vor unseren Linien mit besonderer Wucht auf beiden Scarpeufern gegen Abend ein weiterer großer Angriff mit neuen Massen ein. Auch seine Kraft brach sich an dem Heldenmut unserer Infanterie, teils im Feuer, teils im Nahkampf und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie.

Nur an der Straße Arras-Cambrai gewann der Feind wenige hundert Meter Raum, die Trümmer von Guemappe sind ihm verblieben.

Wie an der Aisne und in der Champagne, so ist hier bei Arras der feindliche Durchbruchsversuch unter ungeheueren Verlusten gescheitert!

Englands Macht erlitt durch die Voraussicht deutscher Führung und den zähen Siegeswillen unserer braven Truppen eine schwere blutige Niederlage!

Die Armee sieht voll Zuversicht neuen Kämpfen entgegen.

* * *

An den Erfolgen der letzten Schlacht hat seinen besonderen Anteil jeder Deutsche, Mann oder Frau, Bauer oder Arbeiter, der sich in den Dienst des Vaterlandes stellt, seine Kräfte einsetzt für die Versorgung des Heeres.

Der deutsche Mann an der Front weiß, daß ein jeder daheim seine Schuldigkeit tut und rastlos schafft, um ihm draußen in der Schwere des Kampfes auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein beizustehen!

* * *

Bei den anderen Armeen der Westfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine großen Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 24. April, abends. (Amtlich.) Nordöstlich von Arras wird tagsüber um Gavrelle gekämpft. Längs der Straße Arras–Cambrai haben abends neue englische Angriffe eingesetzt.

Truppenmeldungen bestätigen übereinstimmend die gestrigen Verluste der Engländer als unerhört hoch.

An der Aisne und in der Champagne wechselnd starkes Feuer.

Im Osten nichts Wesentliches.

Der Kaiser an die Sieger von Arras

Berlin, 24. April. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser richtete an Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen Rupprecht von Bayern, Führer der im Artois kämpfenden Heeresgruppe, folgendes Telegramm: Der neue englische Ansturm auf dem Schlachtfeld von Arras ist durch Deine Truppen gebrochen! Den Helden von Arras und ihren bewährten Führern die an Können, Leistung und Erfolg den Kameraden an der Aisne und in der Champagne es gleich tun, sende Ich Meinen und des Vaterlandes Dank! Gott helfe weiter! Wilhelm, I. R.

Die Erfolge der Jagdstaffel Richthofen.

Berlin, 24. April. Trotz der wenig günstigen Witterung war die Fliegertätigkeit am 22. April rege. In zahlreichen Luftkämpfen verlor der Gegner 11 Flugzeuge, davon befinden sich 6 in unserem Besitz. Während an vielen Stellen unternommene Angriffe abgewiesen wurden, gelang es unseren Fliegern, vier Ballone des Gegners brennend zum Absturz zu bringen. Rittmeister Freiherr v. Richthofen schoß seinen 56. und 47. Gegner ab.

Bordeaux den Amerikanern!

Bern, 24. April. „Matin" meldet aus Bordeaux: Die Stadtverwaltung hat folgende Tagesordnung angenommen: Die Regierung wird aufgefordert den Vereinigten Staaten den Hafen von Bordeaux samt den Werkhäfen anzubieten, damit die Vereinigten Staaten für ihre Handelsmarine eine gebührende Basis in Frankreich besitzen. Das Departement Gironde verspricht im Einvernehmen mit der Handelskammer und den städtischen Behörden von Bordeaux den Amerikanern ausgedehnte, bequeme und unabhängige Einrichtungen.

Ungeheuerliche französische Barbarei

Paris, 24. April. (Meldung der „Ag. Hav.") Entgegen allen Regeln des Völkerrechts und der Menschlichkeit haben die Deutschen ihren Entschluß angekündigt, Hospitalschiffe ohne Warnung zu torpedieren. Unter diesen Umständen hat die französische Regierung zur Kenntnis gebracht, daß sie deutsche Gefangene auf diesen Fahrzeugen einschiffen würde. — Diese französische Behauptung ist unwahr. Es ist lediglich in der Denkschrift vom 31. Januar ein genau festgelegtes Gebiet im Englischen Kanal für den Verkehr mit feindlichen Lazarettschiffen verboten, weil erwiesenermaßen die Lazarettschiffe der Entente zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial mißbräuchlich benutzt worden sind. Die von der französischen Regierung angekündigte Maßnahme kann daher nur als ein neuer Beweis ungeheuerlicher Handlungsweise der Franzosen, wie sie sich unseren Gefangenen gegenüber besonders in Afrika unzählige Male gezeigt hat, angesehen werden.

Die Wagschale neigt sich!

Amsterdam, 24. April. Die „Morning Post" vom 16. April bemerkt gelegentlich der Besprechung des drohenden Mangels an Nahrungsmitteln durch die Abschneidung der überseeischen Zufuhr: Es sei nicht abzuleugnen, daß augenblicklich Deutschland alle Vorteile für sich habe. Es sei ihm sogar gelungen, die kleinen neutralen Staaten davon zu überzeugen, daß sie es nicht nötig hätten, ihre Schiffe zu bewaffnen oder sonstwie zu schützen. Die Zahl des wirklich versenkten englischen Schiffsraumes würde zwar geheim gehalten, doch neige sich die Wagschale zugunsten Deutschlands, und dieser Gewinn der U-Boote werde wahrscheinlich in arithmetischer Progression zunehmen.

Der unerwartete Angriff der Deutschen auf Calais.

Genf, 24. April. Der Hafenpräfekt von Calais erklärt, die Küstenbatterien haben bei dem deutschen Angriff nicht eingreifen können, weil es den Deutschen infolge der Hochflut möglich gewesen sei, unerwartet vor dem unverteidigten Punkt Blacnez die Stadt zu beschießen.

Vier britische Zerstörer vermißt.

Berlin, 24. April. Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, herrsche in London über das Schicksal von vier Zerstörern, von denen man seit vierzehn Tagen nichts mehr hörte, große Besorgnis. Man glaube, nachdem die Admiralität inzwischen die erfolgte Torpedierung des einen Zerstörers bekannt gegeben hat, daß auch die anderen drei verloren seien.

* * *

Kriegsminister v. Stein über die Notwendigkeit der Munitionserzeugung.

Berlin, 24. April. Der Hauptausschuß des Reichstages setzte am Dienstag die durch die Osterferien unterbrochene Beratung der zum Heeresetat gehörigen Fragen fort. Zu Beginn der Sitzung gab Kriegsminister v. Stein vertrauliche Auskunft über die Kämpfe an der Westfront und die Lage an allen Fronten. Mit warmen Worten rühmte er den Heldenmut der an der Westfront kämpfenden Truppen und betonte besonders die Pflicht, Munition und Material dem in schwere Kämpfe verwickelten Feldheer ohne Störung weiterzuliefern. Im Hinblick auf die gute Stimmung der Truppen, die sich sehr gut geschlagen hätten, gab der Kriegsminister der vollen Zuversicht Ausdruck, daß die Offensive der vereinigten Feinde ihr Ziel nicht erreichen werde, während unsere Sache gut stehe.

Landtagseröffnung und Landtagsvorlagen.

Dresden, 24. April. Die beiden Kammern des sächsischen Landtages werden am nächsten Montag ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Die Erste Kammer beruft ihre Mitglieder mittags 12 Uhr zur ersten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Verpflichtung neu eintretender Mitglieder und der Bericht der 4. Deputation über die Petition der Autoomnibusgesellschaft Mittweida-Burgstädt-Limbach um nachträgliche Erhöhung des Entschädigungsbetrages für 5 mal durch die Heeresverwaltung enteignete Automobilomnibusse.

Die Zweite Kammer tagt Montag nachmittag ½6. Die Tagesordnung enthält als einzigen Gegenstand die allgemeine Vorberatung über das Dekret Nr. 39 betr. den Entwurf eines Gesetzes über die abermalige Hinausschiebung der Neuwahlen für die Zweite Ständekammer.

Der Zweiten Kammer sind 3 königliche Dekrete zugegangen. Das erste betrifft den Entwurf eines Gesetzes über anderweitige Neuwahlen zur Zweiten Kammer, deren Mandate abermals um zwei Jahre verlängert werden sollen. Die Kriegsteilnehmer und alle deren Stimmrecht durch den Einfluß des Krieges geschmälert ist, behalten ihr Stimmrecht für die Landtagswahl im Jahre 1919 unverkürzt. In Paragraph 4 des Dekretes behält sich die Regierung Ergänzungen und nähere Bestimmungen zu dem Gesetzentwurf durch ein besonderes Ausführungsgesetz vor. Dekret 40 betrifft Wahlen der stellvertretenden ständischen Mitglieder zur Landesbrandversicherungskammer. Dekret 41 betrifft den Erwerb von Reichskriegsanleihe für Familienanwartschaften.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, 25. April 1917.

Erinnerungen aus dem Weltkriege.

24. April:

Vor zwei Jahren:

St. Julien und Kerselaere bei Ypern von Deutschen erstürmt; 1000 Engländer gefangen. — Französische Niederlage bei Combres (Maashöhen); 1600 Franzosen gefangen; 17 Geschütze erbeutet. — Neuer deutscher Fliegerangriff auf Bialystok.

Vor einem Jahre:

Russischer Angriff bei Garbunowka scheitert.

25 April:

Vor zwei Jahren:

Bei Zonebeeke unweit Ypern über 1000 Kanadier gefangen. — Hartmannsweilerkopf von den Deutschen wiedererobert. — Russischer Stützpunkt bei Kociowa erobert; zwei russische Bataillone vernichtet.

Vor einem Jahre:

In Vogesen Höhe 542 von Deutschen genommen. — Luftschiffangriff auf London, Colchester, Ramsgate und Etaples. — Englisches Unterseeboot „E 22" versenkt.

*— **Das gestohlene J**
Preußische Kammergericht
Rechtsstreit von besonderem
wissen Sch., der sich eines
anfignete, die in einem Tü
Diebstahls zu einem Tag G
Gegen seine Verurteilung
Kammergericht ein und be
Gegenstand des hauswirts
zusehen: eigne sich jemand
er nach der Vorschriften
nur zu einer Geldstrafe ob
einer Gefängnisstrafe verur
kammergericht wies aber die
u. a. aus, es liege Diebst
höre nicht zu den Gegenst
lichen Verbrauchs.

*— **Hühner und Tr**
dem Kühnschen Brauereig
nachts der Stall erbrochen
Werte von 100 Mark gest
und Stelle abgeschlachtet
der Dieb in dem Maschine
mer ein Stück von 3 bis
von 70 Mark herausgesch

*— **Ueber Wucherp**
dungsmarkte wird aus
folge der Lebensmittelnot
Bekleidungsmarkte bisher
merksamkeit gewidmet wo
die hier herrscht, haben
die ins Fabelhafte gehen.
rung nimmt auch hier ihr
tion der Ware — also in
Großhandel fort. Um nur
sei folgendes angeführt:
frieg, die 12 Jahre lang
Kinderlei Dividende geben
zent und 1916 20 Prozen
also 120 Prozent Divider
handel setzen die einschrä
Schon lange klagt der Ver
rung durch die Lieferanten

5. Klasse 170. K. S. La
Die Nummern, hinter welchen kein Betrag steht, gewinnen
worten. (Ohne Gewähr der Richtigkeit.)
10. Ziehungstag vom 21.
5000 Nr.
5000 Nr.
5000 Nr.
0930 384 720 745 147 934 951 90
551 114 432 1436 523 023 363 623
98 434 638 704 636 707 775 2803
129 930 500 341 811 278 128 467 21
3478 575 655 013 144 424 1070 574
211 266 (500) 305 925 1201 323 831
383 552 176 214 938 064 055 289 60
98 466 025 043 482 136 854 812 164
79 6210 121 565 018 512 095 741
912 493 277 7752 (2000) 441 500
786 471 513 004 847 913 886 579
805 210 768 812 274 666 479 923 50
491 665 688 (500) 649 156 413 074 61
084 950 026 (1000) 621 163 227
105530 (1000) 255 209 745 297
694 795 047 871 470 082 (1000) 339
11784 830 323 658 797 (1000) 207
886 (1000) 592 967 472 12236 690
679 (3000) 015 817 787 707 427 644
(500) 703 081 13636 652 620 434
819 (3000) 943 644 559 528 462 257
065 085 454 420 534 511 875 (500)
549 260 288 806 418 15174 281 65
686 114 975 916 819 229 541 428 12
141 808 670 080 324 725 357 850 3
367 123 303 602 328 788 724 102 123
754 325 058 684 863 505 757 547
19266 293 097 935 (3000) 459 553
213 232 235 037 244 142 819 193 41
20071 043 122 129 675 973 205
575 (3000) 538 865 697 21256 (10
217 475 465 292 339 984 696 577
(500) 830 990 627 637 550 22175
23436 410 932 797 940 (1000)
(500) 210 650 806 650 554 (500)
24166 300 695 147 597 508 091
535 489 910 109 493 681 (2000) 051
629 340 938 178 262 544 (1000) 018
904 916 153 26506 489 984 317 28
911 215 559 701 (1000) 798 (1000)
347 802 179 469 912 052 183 253
28346 959 402 513 974 167 755 82
221 177 303 477 923 446 731 975
392 971 999 100 240 381 902 (2000)
750 956 280
30876 802 428 233 637 097 884
898 718 782 502 367 807 (2000) 470
966 694 205 232 799 985 146 529
326 636 459 009 331 410 358 411 (30
015 745 (3000) 590 755 (500) 773
728 518 262 656 300 584 367 600
480 800 118 317 438 078 181 690
228 025 655 826 783 (2000) 295 (40
608 726 928 503 922 708 604 087
626 961 595 116 982 (500) 36618
575 201 (1000) 512 814 025 (5000)
37613 976 935 907 (1000) 553 247
445 124 592 307 166 419 196 041
410 594 541 642 451 978 957 (1000)
(1000) 802 431 034 684 504 39865
585 (500) 571 511 454 949 234 532
992 269
40191 490 158 501 (3000) 206
(1000) 990 378 135 156 355 085 (20
847 509 282 145 156 (1000) 541 97
811 917 998 856 42368 820 500 2
968 (500) 138 193 512 43000 996
095 447 038 249 919 092 701 531 8
053 897 850 388 44641 304 771 9
521 (5000) 185 213 761 409 50
(1000) 801 048 900 (1000) 512 615
263 995 077 674 878 892 459
47964 761 682 (2000) 029 304 6
764 557(48414 519 065 347 953
202 625 021 (1000) 661 336 308 0
976 718 625 324 584 49840 102 9
(3000) 663 715 777 922 (1000) 420
984 702 002

SLUB
Wir führen Wissen.